


SOLOPLAN®

Fließspachtel bis 20 mm

Art.-Nr. 2 01353

	
SCHOMBURG GmbH & Co. KG Aquafinstraße 2 - 8 D-32760 Detmold 18 2 01353	
EN 13813 SOLOPLAN Zementestrichmörtel für die Anwendung in Innenräumen	
CT-C25-F6	
Brandverhalten	Klasse E
Freisetzung korrosiver Substanzen	CT
Druckfestigkeit	C25
Biegezugfestigkeit	F6



- kunststoffvergütet
- selbstverlaufend
- sehr emissionsarm
- für innen
- leicht verarbeitbar
- schnell abbindend
- für Heizestriche geeignet
- pumpfähig
- für Schichtdicken von 2-20 mm

Einsatzgebiete:

SOLOPLAN wird in einer Schichtdicke von 2-20 mm zum Glätten, Spachteln, Ausgleichen und Nivellieren eingesetzt. Geeignete Untergründe sind Bodenflächen aus Beton gemäß DIN 1045, beheizte und unbeheizte Zementestriche gemäß DIN 18560, alte, fest haftende Fliesenbeläge und Zementschnellestriche (z. B. ASO-EZ6-PLUS). SOLOPLAN ist für feuchtigkeitsbelastete Flächen geeignet, wenn anschließend eine geeignete SCHOMBURG-Verbundabdichtung ausgeführt wird. Nicht als Nutzschiicht ohne zusätzliche, dafür vorgesehene Beschichtung geeignet! SOLOPLAN ist geeignet für die Verwendung in Innenräumen gemäß, Französischer VOC-Verordnung. Sehr emissionsarm gemäß GEV-EMICODE, was in der Regel zu positiven Bewertungen im Rahmen von Gebäudezertifizierungssystemen gemäß DGNB, LEED,

BREEAM, HQE führt. Höchste Qualitätsstufe 4, Zeile 8 gemäß DGNB-Kriterium „ENV 1.2 Risiken für die lokale Umwelt“.

Technische Daten:

Basis:	Zement, Zuschlag, Additive
Farbe:	grau
Schüttdichte:	ca. 1,3 kg/dm ³
Verarbeitungstemp.:	+5 °C bis +25 °C
Verarbeitungszeit* ¹⁾ :	30 Minuten
Begehbar* ¹⁾ :	nach ca. 3 Stunden
Druckfestigkeit* ¹⁾ :	≥ 25 N/mm ² nach 28 Tagen
Biegezugfestigkeit* ¹⁾ :	≥ 6 N/mm ² nach 28 Tagen
Klassifizierung:	EN 13813 CT-C25-F6
Brandverhalten:	E
Reinigung:	im Frischzustand mit Wasser
Verbrauch:	ca. 1,65 kg/m ² /mm Schichtdicke
Lagerung:	trocken, 6 Monate, im original verschlossenen Gebinde, angebrochene Gebinde umgehend aufbrauchen
Lieferform:	25-kg-Foliensack

*¹⁾ Die Werte gelten für +23 °C und 50% rel. Luftfeuchtigkeit, höhere Temperaturen beschleunigen, niedrigere verlangsamen die Aushärtung.

Untergrund:

Der Untergrund muss trocken, tragfähig, fest, griffig und frei von als Trennschicht wirkenden Stoffen sein. Der Untergrund muss der Tragfähigkeit für Lastaufnahmen gemäß DIN 1055 entsprechen. Trenn-, Sinterschichten u. ä. sind durch geeignete Maßnahmen, z. B. Strahlen oder Fräsen, mechanisch zu entfernen. Bei Zementestrichen auf Trenn- oder Dämmschicht ist die Belegreife vor Anwendung von SOLOPLAN mit dem CM-Gerät zu prüfen, um ggf. weitere Verformungen der Estrichplatte durch Schwindvorgänge auszuschließen. Die Temperatur von Luft, Material und Untergrund darf +5 °C während

SOLOPLAN

der Verarbeitung und in der Woche danach nicht unterschreiten. Der CM-Feuchtigkeitsgehalt darf bei Zementestrich auf Trennlage oder Dämmung 2,0 CM% nicht übersteigen. Die CM-Messung ist gemäß der aktuellen Arbeitsanweisung FBH-AD aus der Fachinformation „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“ auszuführen.

1. Den vorliegenden Untergrund gemäß Grundierungstabelle grundieren und nach dem Abtrocknen SOLOPLAN aufbringen. Wir empfehlen, die verwendete Grundierung völlig verfilmen/trocknen/ausreagieren zu lassen, da das Saugverhalten des Untergrundes verringert wird und damit das Fließverhalten von SOLOPLAN erhalten bleibt.

Grundierungstabelle	
	Bei Schichtdicken ≤ 20 mm
Beton	ASO-Unigrund
Zementestrich, Zement-Schnell-estrich	ASO-Unigrund
Glatte, abgelaufene, zementgebundene Untergründe, Terrazzo	ASODUR-GBM + abstreuen oder ASODUR-SG2 + abstreuen
festliegende keramische Beläge	ASO-Unigrund-S (pur) oder ASODUR-SG2 + abstreuen
Bei Verwendung der Epoxidharzgrundierungen ist die noch frische Schicht mit Quarzsand der Körnung 0,5 - 1,0 mm fachgerecht im Überschuß abzustreuen. Nach dem Ausreagieren den nicht gebundenen Quarzsand sorgfältig entfernen!	

2. 5,6-6,0 l Wasser, je nach gewünschter Konsistenz, vorlegen, 25 kg SOLOPLAN einstreuen und zu einer klumpenfreien, fließfähigen Masse anrühren. Zwischenzeitlich mit einer Kelle an den Wandungen des Mischgefäßes entlangschaben, um anhaftendes, unvermishtes Material dem Mischprozess zuzuführen. Anschließend nochmals mischen. Empfohlen wird der Einsatz eines Rührwerkes mit ca. 500-700 min⁻¹ unter Verwendung von Collomix Rührer Typ KR140 bis 160.

Mischungsverhältnisse:

25 kg SOLOPLAN : 5,6-6,0 l Wasser

3. SOLOPLAN auf den grundierten Untergrund gießen und mit einem geeignetem Werkzeug (Flächenrakel, Stehrakel) innerhalb der Verarbeitungszeit gleichmäßig verteilen. Als vorteilhaft hat es sich herausgestellt, Niveaupunkte zu setzen, um bereits im frischen Zustand das gewünschte Höhenniveau zu kontrollieren. Die erforderliche Schichtdicke sollte in einem Arbeitsgang eingebracht werden. Die noch flüssige Schicht mit einer Stachelwalze (oder einem anderem geeigneten Werkzeug) entlüften und zum Fließen anregen, Oberfläche und Verlauf werden so entscheidend verbessert.

4. Abbindendes SOLOPLAN ist vor schnellem Wasserentzug durch z.B. hohe Raumtemperatur, direkter Sonneneinstrahlung und Zugluft zu schützen! Ein evtl. Nachspachteln mit SOLOPLAN wird am besten dann durchgeführt, wenn die erste Schicht begebar, aber durch die dunklere Färbung erkennbar, noch sichtbar feucht ist. Sollte die erste Schicht trocken sein, ist eine Zwischengrundierung mit ASO-Unigrund erforderlich.

5. SOLOPLAN ist nach ca. 4^{*T1} Stunden mit Fliesen und Platten belegbar. Bei anderen Oberbelägen ist die Prüfung der Restfeuchte mit dem CM-Gerät (siehe unter Hinweise) erforderlich. Dabei sind die maximal zulässigen Restfeuchtegehalte nach den aktuellen Merkblättern einzuhalten. Siehe auch unter Hinweise!

Wichtige Hinweise:

- Anstatt ASO-Unigrund-GE kann auch ASO-Unigrund-K (1:3 mit Wasser verdünnt) eingesetzt werden!
- Um eine Porenbildung zuverlässig auszuschließen, ASO-Unigrund-GE/-K/-S sorgfältig in den Untergrund einbürsten und völlig durchtrocknen lassen. Die noch flüssige SOLOPLAN Schicht mit einer Stachelwalze entlüften!
- Bei zu schnellem Wasserentzug (aufgeheizte Räume oder stark saugende Untergründe) Gefahr der Rissbildung! Die frische Ausgleichsschicht ist vor zu schnellem Austrocknen zu schützen und möglichst innerhalb von 28 Tagen mit Fliesen zu belegen. Sollte eine Belegung in diesem Zeitraum nicht möglich sein,

SOLOPLAN

ist SOLOPLAN durch geeignete Maßnahmen, z. B. durch Schutzfolie, vor zu schnellem austrocknen oder Niederschlag zu schützen.

- Eine Belüftung des Einbauortes ist notwendig, Zugluft bei der Verarbeitung und während des Erhärtungsprozesses sind jedoch ebenso zu vermeiden wie direkte Sonneneinstrahlung. Die Raum- und Bodentemperatur muss während der Verarbeitung und eine Woche danach mindestens +5 °C betragen! Luftfeuchter dürfen in den ersten 3 Tagen nicht eingesetzt werden!
- Wesentlich für den Erfolg einer Bodenspachtelung ist die Untergrundbeschaffenheit. Saugende Untergründe verändern das Fließverhalten der Spachtelmasse negativ, daher den Untergrund sorgfältig vorbereiten: reinigen und grundieren!
- Sulfid-Ablaugekleber sind vollständig zu entfernen!

Geringfügige Mengen wasserlöslicher Bodenbelagsklebstoffe auf Dispersionsbasis, (Flächenanteil < 25 % / m²) können auf dem Untergrund verbleiben. Den Untergrund, reinigen, mit ASODUR-SG2 grundieren, mit Quarzsand der Körnung 0,5- 1,0 mm im Überschuss abstreuen und nach dem Ausreagieren absaugen! Eine Feuchtigkeitsbelastung aus dem Untergrund und der Oberfläche muss ausgeschlossen sein, sollte dies nicht möglich sein, sind die Kleberreste komplett zu entfernen! Anschließend erfolgt das Nivellieren mit SOLOPLAN bis zu einer Schichtdicke von maximal 15 mm.

- Alte, wasserfeste Bodenbelagsklebstoffe mechanisch weitgehend entfernen, reinigen, mit ASODUR-GBM oder ASODUR-SG2 grundieren, mit Quarzsand der Körnung 0,5- 1,0 mm im Überschuss abstreuen und nach dem Ausreagieren absaugen!

Maximaler Feuchtegehalt der Ausgleichsmasse, ermittelt mit dem CM-Gerät (siehe unter Hinweise)			
Oberboden		beheizt	unbeheizt
Parkett	schwimmend verlegt	1,8 %	2,0 %
Laminatboden	schwimmend verlegt	1,8 %	2,0 %
keramische Fliesen bzw. Natur-/ Betonwerksteine	Dickbett	2,0 %	2,0 %
	Dünnbett	2,0 %	2,0 %

Die CM-Messung ist gemäß der aktuellen Arbeitsanweisung FBH-AD aus der Fachinformation „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“ auszuführen.

- Anschließend erfolgt das Nivellieren mit SOLOPLAN bis zu einer Schichtdicke von maximal 15 mm.
- Für die Beurteilung der Belegreife mit nachfolgenden Belägen ist eine Feuchtemessung mit dem CM-Gerät durchzuführen. Folgende Grenzwerte sind einzuhalten:
- Bei Calciumsulfatestrichen darf zum Zeitpunkt der Nivellierarbeiten mit SOLOPLAN der CM-Feuchtegehalt ohne Fußbodenheizung 0,5 %, mit Fußbodenheizung 0,3 % nicht übersteigen. Den Calciumsulfatestrich mit ASODUR-GBM grundieren und mit Quarzsand der Körnung 0,5- 1,0 mm

abstreuen. Anschließend den ungebundenen Quarzsand gründlich entfernen, danach erfolgt das Nivellieren mit SOLOPLAN bis zu einer Schichtdicke von maximal 10 mm. Nachfolgende Feuchtigkeitszufuhr ist auszuschließen. Zum Nivellieren von calciumsulfatgebundenen Untergründen, z. B. Calciumsulfatestrichen, empfehlen wir ASO-NM15.

- Der Direktkontakt zwischen zementärem Mörtel und Magnesitstrich führt zu der Zerstörung des Magnesitstriches durch eine chemische Reaktion, die als „Magnesiatreiben“ bekannt ist. Eine rückwärtige

SOLOPLAN

Feuchtigkeitsbelastung aus dem Untergrund muss durch entsprechende Maßnahmen ausgeschlossen sein. Der Magnesit-Untergrund ist mechanisch aufzurauen und mit dem Epoxidharz ASODUR-V360W zzgl. max. 5% Wasser, zu grundieren (ca. 250 g/m²). Nach einer Wartezeit von ca. 12 Std. bis 24 Std. bei +20 °C, ist die zweite Schicht ASODUR-V360W aufzutragen (ca. 300–350 g/m²). Die noch frische zweite Schicht ist mit Quarzsand der Körnung 0,2–0,7 mm in Überschuss abzustreuen. Nach einer weiteren Wartezeit von ca. 12–16 Std. erfolgt das Nivellieren mit SOLOPLAN bis zu einer Schichtdicke von maximal 20 mm.

- Wasserzugabe beachten!
Bei einer zu hohen Wasserzugabe sind Entmischungserscheinungen verbunden mit minderfesten Oberflächen die Folge. Solche minderfesten Schichten sind mechanisch zu entfernen!
- Bei Benutzung einer Mischpumpe, z. B. PFT G4 oder G5 oder gleichwertig, sind bei Arbeitsunterbrechungen die Mischpumpe und die Schläuche unbedingt auszuspülen!
- Bei Nutzung einer Mischpumpe PFT G4/G5 ist unter Verwendung der Standard-Mischwendel PFT G4, des Rotors D 6-3 und des Stators Twister D 6-3 ist der Wasserdurchflussmesser auf ca. 360–400 l/h einzustellen. Die Förderleistung beträgt dann ca. 20 l/min. Bei größeren Schichtdicken empfiehlt sich der Einsatz der Pumpeinheit, des Rotors R7-2,5 und des Stators R7-2,5, der Wasserdurchflussmesser ist dann auf ca. 860 l/h einzustellen. Die Förderleistung beträgt dann ca. 40 l/min. Mit der PFT Konsistenzprüfdose kann die richtige Wasserzugabe anhand des Ausbreitmaßes überprüft und eingestellt werden. Dieses darf auf vorbereitetem Untergrund 66 cm nicht überschreiten und sollte während der Verarbeitung kontinuierlich überprüft werden!
- Rand-, Feld-, Gebäudetrenn- und Bewegungsfugen sind zu übernehmen bzw. an vorgesehener Stelle einzubauen und mit geeigneten Mitteln, z. B. Randstreifen RD-SK50, abzustellen! Scheinfugen sind nach dem Erhärten von SOLOPLAN bis zu einem Drittel

der eingebrachten Schichtdicke einzuschneiden!

- Zum Nivellieren von Gussasphaltestrichen der Härteklasse IC10 empfehlen wir ASO-NM15 bis zu einer Schichtdicke von 10 mm!
- Vorarbeiten, z. B. das Anspachteln von Übergängen und das Egalisieren von Ausbrüchen und Unebenheiten werden mit dem standfesten Reparaturmörtel ASOCRET-M30, SOLOCRET-15 oder SOLOCRET-50 durchgeführt!
- Ein grobporiger Untergrund verursacht einen Materialmehrbedarf.
- Hohe Temperaturen beschleunigen, niedrige verlangsamen den Abbindevorgang!
- Die einschlägigen aktuellen Regelwerke sind zu beachten! So z. B.:
DIN 18157, DIN 18352, DIN 18560, DIN 18534
DIN EN 13813, DIN 1055.
Die BEB-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesverband Estrich und Belag e.V.
Die Fachinformation „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“ Die ZDB-Merkblätter, herausgegeben vom Fachverband des deutschen Fliesengewerbes:
[* 1] „Verbundabdichtungen“
[* 3] „Bewegungsfugen in Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten“
[* 5] „Keramische Fliesen u. Platten, Naturwerkstein und Betonwerkstein auf zementgebundenen Fußbodenkonstruktionen mit Dämmschichten“
[* 6] „Keramische Fliesen u. Platten, Naturwerkstein und Betonwerkstein auf beheizten, zementgebundenen Fußbodenkonstruktionen“
[* 7] „Außenbeläge“
[* 9] „Höhendifferenzen“
[* 10] „Toleranzen“
[* 11] „Reinigen, Schützen, Pflegen“
[* 12] „Schwimmbadbau“
TKB-Merkblatt: „Technische Beschreibung und Verarbeitung von zementären Bodenspachtelmassen“
- Nur saubere Werkzeuge und sauberes Wasser verwenden!

SOLOPLAN

- Die Technischen Merkblätter der o.a. Produkte sind zu beachten!

Bitte gültiges EG-Sicherheitsdatenblatt beachten!

GISCODE: ZP1

